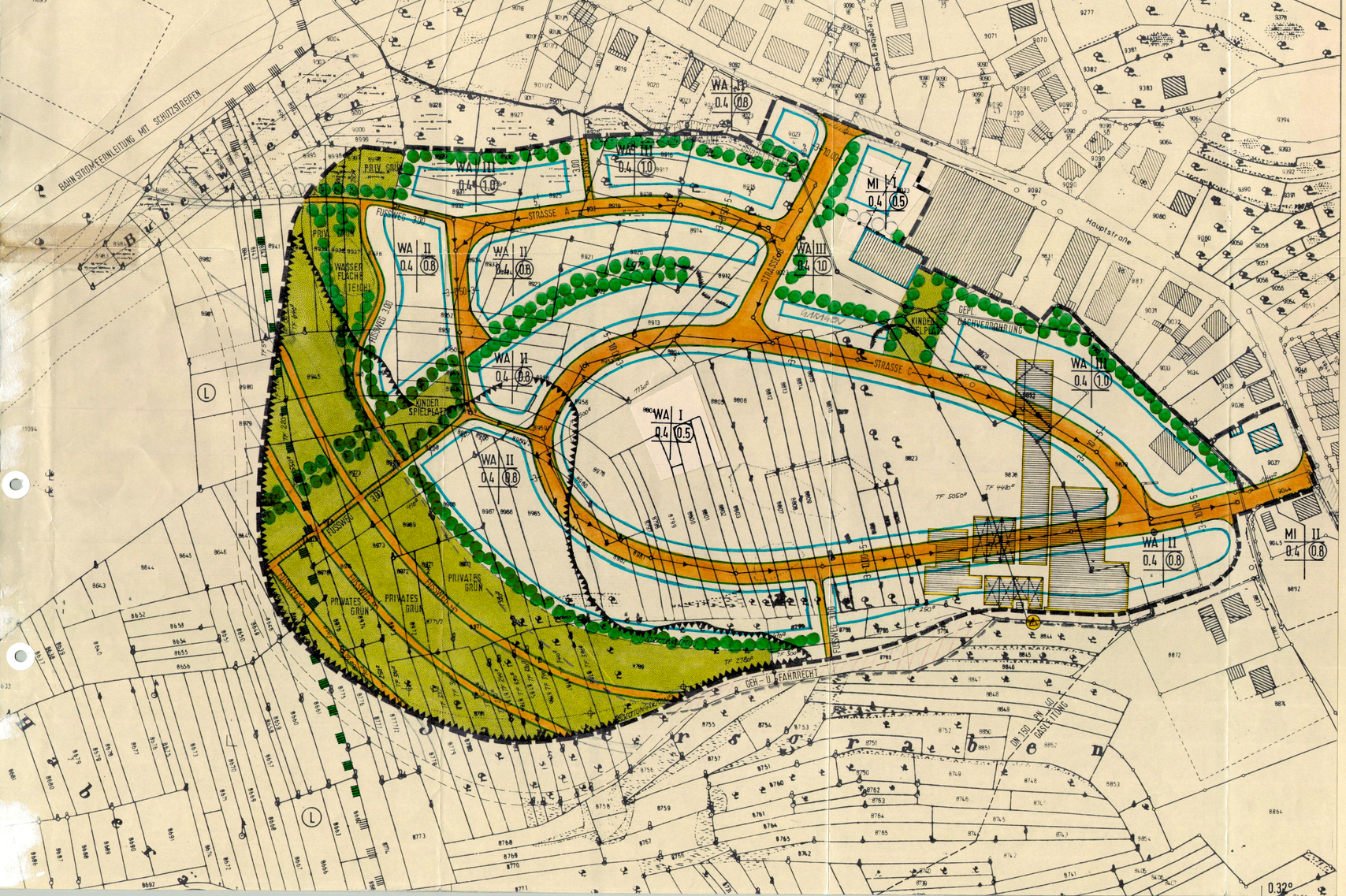


## ZEICHENERKLÄRUNG

### A) FÜR FESTSETZUNGEN

| | |
|---|---|
| WA | Allgemeines Wohngebiet (§ 4 Bau NVO) zulässs. äquivalenter Dauerschallpegel in dB (A) Tag/Nacht 55/40 |
| MI | Miechgebiet (§ 6 BauNVO) zulässs. äquivalenter Dauerschallpegel in dB (A) Tag/Nacht 60/45 |
| I II III | Zahl der Vollgeschosse als Höchstgrenze |
| 0.4 | Grundflächenzahl |
| (0.8) | Geschoßflächenzahl |
| | Grenze des Geltungsbereiches |
| | Baugrenze |
| | Straßenbegrenzungslinie |
| 10m | öffentliche Verkehrsfläche |
| | geplante Abwasserleitungen |
| | vorhandene Abwasserleitungen |
| | Bestehende Fernmeldeanlagen |
| PRIVAT | Kinderspielplatz |
| | Private Grünfläche |
| | Pflanzgebot (siehe zusätzliche Festsetzungen) |
| | Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung u. des Maßes der Nutzung |
| | Sichtdreieck - sichtbehindernde Anlagen jeglicher Art dürfen eine Höhe von 80 cm über Fahrbahnrand nicht überschreiten. |
| | Trafostation |
| | Fläche für Abgrabungen (Böschung) |
| L | Landschaftsschutzgrenze |

ZULÄSSIGE BAUWEISE: offene Bauweise

Innerhalb der Ringstraße C sind 1-geschossige Wohnhäuser geplant. Traufhöhe max. 3,50 m. Als Dachform sind Satteldach, Pultdach und Flachdach zulässig.

Bei den 2-geschossigen Wohnhäusern sind ebenfalls Sattel- und Pultdächer erlaubt. Hier wird die Traufhöhe mit max. 6,50 m festgesetzt. Für die beiden Bauzeilen vor der Böschung kann auch eine Bebauung mit I+IS durchgeführt werden. Talseitige Traufhöhe max. 6,50 m, bergseitige Traufhöhe max. 3,50 m. Hier ist ein Dachausbau nach BayBO erlaubt. Dachaufbauten, Kniestöcke und Gauben sind nicht zulässig.

Bei den 3-geschossigen Wohnhäusern am Rand des Baugebietes ist ein Satteldach vorgeschrieben. Dachneigung 30-38°. Dachausbau nach BayBO ist möglich. Die Traufhöhe beträgt max. 9,00 m.über Terrain.

### B) FÜR HINWEISE

| | |
|---|---|
| 202 | bestehende Flurstücknummern |
| | Bestehende Wohngebäude |
| | Bestehende Nebengebäude bzw. Abbruch (gelb) |
| | bestehende Grundstücksgrenzen |

### ZUSÄTZLICHE FESTSETZUNGEN

1. Pflanzgebot:

**An den durch Symbol gekennzeichneten Stellen ist ein 5 m breiter Grünstreifen anzulegen. Je 50 m² Fläche ist ein hochstämmiger Laubbaum (einheimischer Obstbaum) und 20 Stück einheimische Obststräucher vom Grundstücksbesitzer zu pflanzen und zu unterhalten (§ 9 (1) Ziffer 25 a BBauG)**

Weitere Festsetzungen siehe Beiblatt!

**GEMEINDE GOLDBACH** **LANDKREIS ASCHAFFENBURG**

**BEBAUUNGSPLAN M 1:1000 VOM 18.11.1977**

# ZIEGELEIEN

NORD

| | |
|---|---|
| Aufgestellt gemäß § 2 Abs. 1 BBauG aufgrund des Gemeinderatsbeschlusses vom 18.11.1977<br><br>Goldbach, den 24. FEB. 1982<br>1. Bürgermeister | Ausgearbeitet: Planungsbüro Stürmer und Hufgard, Hauptstraße 19, 8752 Hösbach<br><br>PLANUNGSBÜRO STÜRMER + HUFGARD Hauptstr. 19 - Tel. 06021/53085 8759 HÖSBACH<br><br>Hösbach, den 29.10.1981 |
| Der Entwurf des Bebauungsplanes wurde mit Begründung gemäß § 2 Abs. 6 BBauG vom 09. NOV. 1981 mit 1. DEZ. 1981 öffentlich ausgelegt.<br><br>Goldbach, den 24. FEB. 1982<br>1. Bürgermeister | Die Gemeinde Goldbach hat mit Beschluß des Gemeinderates vom 12. FEB. 1982 den Bebauungsplan gemäß § 10 BBauG als Satzung beschlossen.<br><br>Goldbach, den 24. FEB. 1982<br>1. Bürgermeister |
| Genehmigungsvermerk des Landratsamtes<br><br>Mit / ~~ohne~~ Auflagen gemäß § 11 BBauG mit Vfg. vom 04.06.82 Nr. 610-121-Sn-He genehmigt.<br>Aschaffenburg, den 28. Juni 1982<br>Landratsamt Aschaffenburg<br>1. | Der genehmigte Bebauungsplan wurde mit Begründung vom mit im Rathaus von Goldbach gemäß § 12 Satz 1 BBauG öffentlich ausgelegt. Die Genehmigung und die Auslegung sind am 8.07.82 ortsüblich im Amts- und Mitteilungsblatt der Gemeinde bekanntgemacht worden. Der Bebauungsplan ist damit nach § 12 Satz 3 BBauG rechtsverbindlich.<br><br>Goldbach, den 9.07.1982<br>1. Bürgermeister |